

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

357 (27.12.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Samstag, den 27. Dezember 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

175. Jahrgang. Nr. 357

Phönix sichert sich die Trostrunde!

Rastatt 2:0 geschlagen. — Pforzheim Zweiter in Württemberg.

Sport in Kürze.

An den Weihnachtsskifahrten auf der Olympiaschanze in St. Moritz beteiligten sich am zweiten Feiertag mehrere der besten schweizerischen Springer, denen der in der Schweiz lebende Norweger Siegmund Rind noch weit überlegen war. Rind erreichte in ausgezeichnetem Gelingen Höhen von 66, 69 und 65,5 Metern und wurde mit Note 325,40 Erster vor Chionga-St. Moritz mit Note 327,50, N. Badrut 326,20, dem Norweger Kjelland 223,50 und dem einheimischen Mühlbaur mit Note 213,10.

*

Bei sehr guten Schneebedingungen kam am zweiten Feiertag auf der Kurt-A.-Seydel-Schanze das zweite Internationale Pokalspringen am Hochberg zum Austrag. Der Verteidiger, der deutsche Meister Erich Becknagel, schied am



Der erste Sprung von der neuen Kurt-Seydel-Sprungchanze bei Klingenthal, wo am 26. Dez. die ersten Skisprungwettbewerbe ausgetragen wurden.

Start, da er gleichzeitig ebenfalls einen Pokal in Oberhof zu verteidigen hatte. Sieger wurde Walter Glah-Atingenthal mit der Note 342,3 vor Hermann Czernat, Johanna-Georgienkath mit Note 305,2 und Eddy Scherbaum-Mühlberg mit Note 299,8. Den weitest gestandenen Sprung führte Glah mit 42,5 Meter aus.

*

Die Eröffnungs-Skifahrten in Geising auf der verbesserten Wettin-Schanze hatten am Freitag einen guten Publikumsbesuch zu verzeichnen. Den weitest gestandenen Sprung zeigte mit 29 Metern der Norweger Kobberstad, der sich jedoch in der Gesamtwertung mit dem dritten Platz hinter Bogel-Mittembera mit Note 319,5 und Becker-Geisinga begnügen mußte, da er beim ersten Sprunge gestürzt war.

*

Das Schwimmen aber durch die Seine wurde bei Paris bei außerordentlichen Wettbewerben, der Italiener Gianni Gambi, legte die 200 Meter lange Strecke in 2,10 Minuten als überlegener Sieger vor dem Franzosen Cartone zurück.

*

Der Besuch der großen Internationalen Sieherren in Stuttgart ließ zu wünschen übrig. Nur etwa 1500 Zuschauer waren gekommen, um ein Rennen wohl nur zweckmäßiger Beschaffenheit, aber immerhin recht spannende Kämpfe zu sehen. Den Preis vom 'Nadar', ein Sieherrenrennen über 30 Km., holte sich, vom Publikum stark anerkannt, der Kölner Frankenstein, der seinen Gegnern eine Runde abnehmen konnte.

Sportreise des R.F.B.

Olympique Marseille—R.F.B. 0:7.
Die Weihnachtsspiele des Karlsruher Fußballvereins und sein erstes Auftreten in Süddeutschland am ersten Feiertage gestaltete sich für die neue badische Meisterschaft zu einem triumphalen. Olympique zählt zu den spielstärksten Mann-

schaften Süddeutschlands. In formidabel raumgreifendem Kombinationspiel mit sicherem Schußvermögen hatten sich die Karlsruher rasch die Sympathie der zahlreichen begeisterten Sportsleute gewonnen. Die Überlegenheit des R.F.B. zeigt sich am besten im 0:5 Halbzeitstand, trotzdem Bekir schon während des ersten Kampfabchnitts durch Verletzung ausgeschrieben war. Nach Halbzeit sprang Schneider als Ersatzmann in die Bresche. R.F.B. blieb weiter dominierend und beendete mit 7:0 Toren das Treffen. Die Karlsruher weichen auch am zweiten Feiertag als Gäste der Olympique und fanden hier heraldische Aufnahme. Am Sonntag tritt R.F.B. in Nancy gegen N.C. Saubour und am Neujahrstag in Paris gegen Club Français an, wo man nach dem glänzenden Abschneiden in Marseille seinem Kommen mit gewöhnlichen Erwartungen entgegensteht. Bekir hat bereits die Heimreise angetreten.

Ueberall Wintersport.

Große Eishockeyspiele. — Erste Skispringen. — Schwarzwald gut besucht

Im Wintersport herrschte an den Feiertagen Betrieb. In der Schweiz gelangten zahlreiche Eishockeyspiele unter Beteiligung deutscher und engl. Mannschaften zum Austrag. Der Münchener Eislaufverein wurde in Kloten von einer einheimischen Mannschaft 0:6 geschlagen. Der V.C.C. besiegte in Arosa die englische Nationalmannschaft 13:4 und geht damit wohlgerüstet in den Kampf um den Spengler-Pokal. Auf dem Riesersee konnte man fast alle bayerischen Mannschaften in Aktion sehen. Der S.C. Riesersee schlug den Nürnberger S.T.C. 17:1 und

sein Rivale, Eislaufverein Füssen, blieb 2:1 über die Nürnberger S.O. erfolgreich. — In Schierke zeichneten sich die beiden Berliner Vereine Preußen und Bglendorfer West aus, die sämtliche von ihnen bestrittenen Spiele gegen einheimische und unbekanntere Mannschaften gewannen.

Von skisportlichen Ereignissen konnte infolge unzulänglicher Schneeverhältnisse im Harz nur der 12 Km. Langlauf um den St. Andreasberg durchgeführt werden. In der Seniorenklasse siegte Friedrich Kraft in 47,88 vor H. Holland 47,99. Der Skiklub Schland nahm die Weihe seiner neuen Schanze vor und brachte damit gleichzeitig einen Lang- und Sprungwettbewerb zur Durchführung. Der Sieg in der Kombination fiel an den Zittauer Wagner mit 661 Punkten. Die besten Leistungen wurden auf

Wer wird Dritter?

Entgegen aller Gewohnheit fanden an den Weihnachtstagen auch Fußballverbandsspiele statt, und zwar in den Gruppen Württemberg und Baden. Die Zeit drängte, da die an Meisterschaft und Trostrunde teilnehmenden Vereine bis Anfang Januar feststehen müssen. In der Gruppe Baden wurde am zweiten Weihnachtstagen ein Verbandsspiel ausgetragen, das der Ermittlung des Tabellenzweiten dienen sollte. Phönix Karlsruhe, der mit der Sp.Vg. Schramberg mit 13 Punkten in der Tabelle gleich stand, dagegen aber ein Spiel weniger als die Schramberger hatte, traf nun auf eigenem Platz den F.V. Rastatt, der sein 13. Spiel durchführte. Durch einen verdienten Sieg kam Phönix Karlsruhe zur zweiten Tabellenstelle. Der dritte Tabellenplatz in der Gruppe Baden kann unter Umständen

noch von Rastatt eingenommen werden, wenn es seine letzte Begegnung siegreich gestaltet. Spielt Rastatt nur Unentschieden, dann sind drei Vereine: Schramberg, Rastatt und Willingen, mit 13 Punkten gleich, so daß ein Stichkampf erfolgen muß. Verliert dagegen Rastatt, so wird der dritte Platz in einem Entscheidungsspiel zwischen Schramberg und Willingen entschieden, der vorzeitig ebenfalls schon am Sonntag in Freiburg stattfindet.

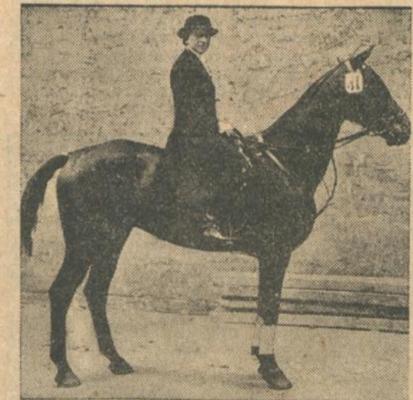
In Württemberg fand ein Ausscheidungsspiel für die Trostrunde statt. Der F.C. Pforzheim schlug den Vf.B. Stuttgart dabei nach Verlängerung 3:2 und qualifizierte sich damit für die Trostrunde. Der zweite Teilnehmer wird am kommenden Sonntag in dem Treffen Vf.B. Stuttgart—Stuttgarter Kickers ermittelt werden.

Statistik des Turniersports.

Die erfolgreichsten Reiter des Jahres.

Eine Bilanz des deutschen Turniersports 1930 bietet einen interessanten Rückblick auf dieses vielverzweigte Gebiet, dessen Ausdehnung in den letzten Jahren noch an Boden gewonnen hat. In der abgelaufenen Saison wurden nicht weniger als 542.385 Mark an Geldpreisen gegeben, damit noch etwas mehr als im vergangenen Jahr. Dazu kommen noch Reise-Erschließungen, die sich auf rund 200.000 Mark be-

Bei den Damen schnitt Frau K. Franke wieder am besten ab. Sie führt in der Liste der Eignungsprüfungen mit 23 Siegen vor Frau H. Duenking mit 19, hält bei den Dressurprüfungen mit 12 Erfolgen die Spitze ebenfalls vor Frau H. Duenking mit 6 Siegen und konnte schließlich noch zwei Vielseitigkeits-Prüfungen gewinnen, womit sie auch auf diesem Gebiet die erfolgreichste Reiterin war. Im Jagdspringen



Frau Käthe Franke (Berlin)

steht, wie in den letzten Jahren, auch 1930 an der Spitze der deutschen Turnierreiterinnen. Der Reichsverband verlieh ihr als einziger Dame das Goldene Reiterabzeichen.



Stallmeister A. Staack (Berlin)

hat im Laufe des Jahres 1930 18 Dressurprüfungen und 11 Eignungsprüfungen gewonnen und steht damit an der Spitze der deutschen Turnierreiter.

laufen dürften. Es wurden 599 Turniertage abgewickelt, die sich auf 391 verschiedene Veranstaltungen verteilten.

Von den erfolgreichsten Reitern stehen in der Liste der Eignungsprüfungen Major Bäcker u. A. Staack mit je 11 Siegen an erster Stelle vor Adernann mit 8 und H. Baetjen mit 7 Erfolgen. In Dressurprüfungen schnitt A. Staack mit 18 Erfolgen ebenfalls am besten ab, ihm folgen Rittmeister Gerberd mit 11, Major Bäcker mit 9 und Rittmeister Bradet mit 6 Siegen. Am 10. Siege im Jagdspringen kam Stallmeister G. Lange, 9 Sieger feierte hier Oblt. Baade, je 8 S. Sid und H. Gollt. In Vielseitigkeits-Prüfungen brachte es Oblt. von Noth-Ballnig auf 3 Siege, Oblt. v. Bichs-Hausen, Oblt. Bode und Oblt. Wiedig gewannen je 2 derartige Prüfungen.

steht Frk. Bierling mit 23 Siegen vor Frau Franke mit 15 Erfolgen an erster Stelle. Der erfolgreichste Fahrer war erwartungsgemäß Major Doerfer, der auf 13 Jahr-Konkurrenzen Beschlag legte.

Bei den erfolgreichsten Pferden führen drei Darmblüter, die ihre Gewinnsumme hauptsächlich im Jagdspringen zusammenbrachten. Mit 5393 Mark steht Derby an der Spitze vor Meerlönig mit 5092 Mark und Schwabenjohn, dem Sieger des ersten Großen Preises der Republik, mit 4500 Mark. An vierter Stelle kommt dann der Sieger in der Olympischen Dressurprüfung, Draufgänger, vor Bajazzo III, Hartherz, Benno, dem Italiener Roccabruna, Profese, Valmung usw.



Weltmeisterin Sonja Henie

begeisterte bei einem Schaulaufen im Berliner Sportpalast am zweiten Weihnachtstag das Publikum. Die Weltmeisterin wartete mit neuen prächtigen Figuren auf, die sie in vollendeter Weise durchführte. In einem Eishockeyspiel wurde der B.S.C. überraschend von dem Pötzleinsdorfer S.C.—Wien mit 4:3 geschlagen.

der Olympiaschanze bei Partenkirchen erzielt, wo sich etwa 70 internationale Springer einfanden. In der Klasse I trug Reiser-Partenkirchen mit der Note 226 bei Sprüngen von 37 und 39 Metern den Sieg davon. In der Klasse II war G. Langfischer mit Note 203,6 der beste Mann. Hervorzuheben wären noch die beiden 17-Meter-Sprünge von Oiler-Partenkirchen in der Jugendklasse. — In Hilsberg wurden Durchschnittswerten von 40 Meter erzielt. Sieger blieb in der Klasse I Birbeter mit Note 19, der gleichzeitig mit 43,5 Metern den weitestgestandenen Sprung zeigte. Bei den Sprüngen auf der Koppeschanze in Armmühlberg zeigte sich der Hirschberger Jaeger als bester Springer und siegte mit Note 332,25 bei Sprüngen von 31 und 36,5 Metern.

Bei 5-10 Grad Kälte herrschte im Feldberg- und Schauinslandgebiet in den Weihnachtstagen reger wintersportlicher Betrieb. Der Schnee hatte sich gefestigt und bot eine feste Unterlage, wodurch die Skibahn recht gut wurde. Die Hölentalbahn und die Seil-schwebebahn auf den Schauinsland führten eine große Zahl Skisportler in die winterlichen Höhen; für die Schauinslandbahn wirkte sich die Einführung der Sonntagsrückfahrkarten besonders günstig auf die Frequenz aus. Die im schönsten Raubreif prangende Winterlandschaft bot für den Naturfreund noch einen besonderen Genuß.

Im Nordiswartzwald hatten die Höghotels die letzten Zimmer längst vergeben, sodas Ankömmlinge am ersten Feiertag mit No-quartieren vorlieb nehmen mußten. So auf der Hundsee, am Ruhestein, bei der Unterinn, auf der Hornisgrunde, erst recht auf dem Feldberg, den über Weihnachten mehr als 4000 Personen besucht haben sollen. Vor den Gasthöfen parkten zeitweilig 40-50 Autos, die vom Tal ziemlich flott, mit Schneeketten, aufwärts kamen. Viel befahren wurde die neue Hochstraße Hundsee—Unterinn—Hundsrücken; es

entwickelte sich hier ein flotter Schlittenverehr. Am lebhaftesten ging es auf den gut schneegepölkerten Skiwiesen her. Die Hundsdick, Seckopf-Ruhesteinwiese, die Herrenwiese und Hundsrückenwiese durchkreuzten zehntausende von Skispuren. Für Skiwanderungen befruchtete der Schnee; wenn man ihn auch erbeblich mäher angeht, so ist er doch für die Skifahrer ein Segen. Für Skiwanderungen befruchtete der Schnee; wenn man ihn auch erbeblich mäher angeht, so ist er doch für die Skifahrer ein Segen.

Der Phönixstieg.

Phönix Tabellenweiter! In einer vollwertigen Gesamtleistung wurde der Kampfgeist der sehr spieltüchtigen Murgäler niedergezogen. Die bessere u. technisch reifere Elf hat den verdienten Sieg davongetragen und sich damit die Teilnahme an der Zweiten- und Dritten-Meisterschafts-Runde gesichert. Es war eines der schönsten Stadiontreffen der diesjährigen Spielkampagne, raffia, scharf, das dank der sicheren und energiegelassen Leitung des Stuttgarter Unparteiischen List beiderseits in sportlich einwandfreier Weise ausgeführt wurde. Auch die Murgäler besaßen ebernen Siegeswillen, ausfallschlagend aber war diesmal das Bewußtsein aus des letzten Mannes der Schwarzblauen, daß ihr Teil nur in einem klaren Kombinationspiel verankert ist. Sie ließen sich vom Gegner nicht im geringsten aus dem Konzept bringen. Dies sicherte ihnen dann auch von Anfang an und durchwegs eine augenfällige Überlegenheit, die in dem Endverhältnis 14:1 ihren sichtbaren Niederschlag fand, wenn auch das Torverhältnis 2:0 hierfür etwas inoger erscheinen mag. Der Sturm ließ zwar noch monden Wunsch offen, es wurde vor dem Raftatter Tor oft viel zu viel geandert. In reiferer aufopfernder Hingabe glänzte diesmal die Kärnerreihe, in der Schleicher diesmal wieder die alles dirigierende Axt war, und die schlagendere Verteidigung, in der Lorenzer immer wieder das unüberwindliche Hindernis blieb. Durch Hervorhebung dieser beiden soll aber keineswegs die volle Anerkennung der anderen Spieler geschmälert werden. Sie waren ein Herz und eine Seele, durchdrungen von unüberwindlichem Ehrgeiz für ihre Schwarzblauen Farben. Damit haben sie ihre Anhängerschaft über so manchen Mißerfolg hinweggetrieben und wieder ausgeglichen. Die Schlussbilanz des alten Jahres heißt schließlich doch: Ende gut, alles gut...

Die Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter in folgender Aufstellung:

Raftatt:	Kircher
	Mäder
	Senfle
	Mayer
	Buffe
	Schmidt
	Först
	Huber
Vogel	Gröbel
	Fongraz
	Schwerdtle
	Heiser
	Holzmeier
	Schleicher
	Argast
	Silbernagel
	Lorenzer
Phönix:	Niedle

Die Raftatter wurden beim Betreten des Spielfeldes von ihrer aus dem Murgtal mitgekommenen Anhängerschaft viel hundertstimmig begrüßt, ein Beweis, mit welcher großen Hoffnungen man von dieser Seite aus in den entscheidenden Kampf zog. Angesichts solcher Siegesstimmung mag wohl in so manchem Phönixherz ein gewisses Zagen aufgetaucht sein. Nach aber stellte sich bei dem sinken, ausgezeichneten klaren Kombinationspiel der Einheimischen die Zuversicht ein. In zügigem Spiel trugen sie ihre Angriffe vor. Der Raftatter Torwart Kircher mußte sehr bald sein Können unter Beweis stellen, mit Bravour wehrte er eine scharfen Schuß Schleichers, im nächsten Augenblick mußte er wiederum zur ersten Ecke abwehren. In halbständigem Spielverlauf wurde von Phönix so manch schöne Torgelegenheit herausgepielt, Kircher hält und wehrt die härtesten Schüsse, das Endverhältnis steigt auf 6:0. Der bekannte Durchkreiser und internationale Raftatter Huber, von Argast und Lorenzer sicher gedeckt, wechselt auf Halblinks, ohne sich jedoch auf diesem Platze wesentlich besser durchsetzen zu können. Dem stinken Finksaufenstürmer Vogel ergeht es aber ebenfalls nicht viel besser, er erfährt aufmerksame, „liebvolle“ Bewachung. Der Vorteil der Phönixreden erlitt durch auffallend schlechte Vereingaben, teilweise Dahintertreten, starke Einbuße, die stämmige, sichere Raftatter Verteidigung und Kircher taten das übrige. Zwei Minuten vor der Pause erzielte Raftatt die erste Ecke, aber rasch liegt Phönix wieder auf der anderen Seite. In der letzten Minute wird endlich das Raftatter Tor sturmreif.

Gröbel schießt aus dem Hinterhalt den ersten Treffer.

Halbzeit 1:0, Eden 6:1. Nach Feldwechsel kommen die Murgäler in klarem Kombinationspiel in flottes Fahrwasser und bereiten den Anhängern der Schwarzblauen einige bange Minuten. Langsam aber sicher gewinnt Phönix wieder an Boden, in zwanzigminütigem Spielverlauf steht das Edenbarometer auf 9:1. Dann aber werden die Anstrengungen der Platzelf v. m. zweiten Erfolg gekrönt:

Heisers scharfer Flankenball entspringt Kirchers Händen und rollt ins Tor.

Bald darauf scheint auch den Gästen ein Erfolg zu winken. Hubers Durchbruch und Schuß kann glücklicherweise durch entschlossenes Werfen von Niedle abgelenkt werden. Auch zwei Straßhöfe, harr an der Phönixstrafraumgrenze bringen den Murgäler nichts ein. Gegen Schluss blauen die Phönixmänner wieder zum Generalangriff. Kircher erhält Arbeit in Hülle und Fülle, Schüsse von Gröbel, Fongraz und Schleicher, jeweils von Kircher gew. lassen

das Edenverhältnis sprunghaft auf 14:1 schnellen.

Kurz vor Abpfiff noch wird ein scharfer Schuß Schleichers vom Raftatter Torwart wirkungslos gemacht. Bientlich kleinlaut verläßt die gegen 1000 Köpfe zählende Anhängerschaft der alten Festungsstadt die Kampfarena, ihre große Siegeszuversicht hat sich gewandelt. Anlaß zum Kopfhängen aber ist keineswegs bei ihnen vorhanden; neblös erkannten sie Phönix als verdienten Sieger an u. wünschen nur, daß am kommenden Sonntag ihre Mannschaft mit gleichem Elan zu kämpfen weiß, womit ihr der dritte Tabellenplatz auch zufallen dürfte. —1.

Die indischen Hockeyspieler, die Mannschaft der Varsity Athletics, weilten an den Weihnachtstagen in Berlin und nutzten zwei weitere Niederlagen fassieren. Gegen den Berliner Sportverein 1892 verloren sie überraschend hoch 0:5 (0:2) und gegen den Berliner Sportklub wurde tags darauf das Ergebnis mit 1:7 (0:3) noch übertroffen. Im zweiten Spiel war der Internationale Auri Weik wieder die Raune und schloß allein 4 Tore.

Entscheidung um den Abstieg.

B.f.B. Karlsruhe—F.C. Freiburg.

Als einziges, aber höchwichtiges Spiel in Karlsruhe steht morgen, Sonntag, der Sportgemeinde der Kampf zwischen B.f.B. und F.C. Freiburg um den Abstieg bevor. Unnötig, zu betonen, daß hier beiderseits das Letzte einsteckt wird. B.f.B. gelingt schon mit einem Unentschieden der Sprung über die Abstiegsstufe, Freiburgs Rettung liegt nur in einem Siege. Die Karlsruher Sportgemeinde wird diesem bedeutungsvollen Treffen erhöhtes Interesse entgegenbringen, zudem es das einzige in Karlsruhe ist. Spielbeginn um 2 Uhr auf dem B.f.B.-Platz. Vorher untere Mannschaften.

Fußball an Weihnachten.

Von den Gesellschaftsspielen des ersten Feiertages verdienen vor allem vier Begegnungen besonderer Erwähnung: Wormatia Worms—F.R. Teplitz, F.V. Saarbrücken—Vienna Wien, Wader München—B.A.G. Wien und 1. F.C. Nürnberg—Hungaria Budapest. Dem Vorkämpfer gelang es überraschender Weise, die Teplitzern mit 3:2 zu schlagen. Der F.V. Saarbrücken mußte sich von der Vienna Wien nach hartem und zähem Kampfe knapp mit 1:0 schlagen lassen. Einen großen Erfolg erzielte B.A.G. Wien, die den Tabellenvorletzten Wader München hoch mit 6:2 schlugen. Einen harten und fairen Kampf gab es auch beim 1. F.C. Nürnberg, wo Hungaria Budapest erst nach zähem Widerstand der Einheimischen zu zwei Toren kam.

Am zweiten Feiertage stellte sich Vienna Wien einer kombinierten Mannheimer Städtegemeinschaft. Ohne daß man den Gästen irgendwelche Anstrengungen aus dem Vortage spielte anah, schlugen sie die Kombinierten mit klarem Unterschied einwandfrei mit 6:3 (4:1) Toren. Der Teplitzer F.R. konnte die am Vortage in Worms erittene Niederlage wieder wettmachen: Mainz

Der Sport des Sonntags.

Gleich den beiden Weihnachtstagen bringt auch der letzte Sonntag des Jahres 1930 ein recht umfangreiches und vielseitiges Programm. Im Vordergrund steht natürlich wieder der Fußball, der in Süddeutschland und im Reich neben zahlreichen Gastspielen ausländischer Mannschaften und Privatspielen deutscher Vereine noch zahlreiche Verbandsspiele in den verschiedenen Landesverbänden des D.F.B. bringt. Neben dem Fußball ist der Wintersport am zahlreichsten vertreten. Hier gibt es auf den Eisbahnen und in den Gebirgen die ersten größeren Veranstaltungen.

Fußball.
In Süddeutschland stehen noch eine Reihe wichtiger Punktspiele in der Terminliste. Die Treffen gehen besonders in den Gruppen, in denen noch die Entscheidung aussteht, große Bedeutung. Es spielen: Gruppe Württemberg: Germania Bröhlingen—B.f.B. Weibronn. Ferner steht hier noch das erste Entscheidungsspiel um den zweiten und dritten Platz. Gruppe Baden: B.f.B. Karlsruhe—Freiburger F.C., F.V. Raftatt—F.C. Freiburg. Gruppe Rhein: S.V. Waldhof—F.V. Rodaran, F.V. Kirchheim—S.V. Sandhofen. Die nicht mehr an den Verbandsspielen beteiligten Vereine haben zahlreiche Gesellschaftsspiele abgeschlossen. Außerhalb Süddeutschlands weilen verschiedene Mannschaften und zwar: C.M. Metz gegen B.f.L. Nancy, F.C. Souhaux (Nancy) gegen Karlsruher F.V.

Tennis.
Das traditionelle Weihnachtst-Tennisturnier in Paris mit deutscher Beteiligung bildet das einzige Tennisereignis von Bedeutung und Ruf.

Wintersport.
Nach dem machtvollen Beginn des Wintersports an den Feiertagen bringt auch der

28. Dezember ein recht reichhaltiges Programm. In Thüringen gibt es zwei Veranstaltungen der Bobfahrer, in Friedrichroda wird der Wanderpreis des Deutschen Bobverbandes ausgefahren und in Oberhof kommt die bei den Winterkampfspielen ausgefallene Zweier-Bobmeisterschaft zur Durchführung. Im Harz wartet Schierke mit einem Nationalen Sprunglauf auf und in St. Andreasberg ist die vom 27. bis 31. Dezember dauernde Winterportwoche noch im Gange. Gelegenlich seines Trainingskurzes hält der Mitteldeutsche Eisverband in Neffelwang im Allgäu eine Staffelmehrkampf ab. Im Eissport sind die Spiele um den Spengler-Pokal in Davos in vollem Gange. Am 28. Dezember spielen Cambridge—Davos und Oxford—Zürich.

Mittelbadische Kreisliga.

Der letzte Sonntag im alten Jahre verzeichnet für die Landeshauptstadt einen recht engen Spielplan: Es steigt nur das um den Abstieg hochwichtige Bezirksligatreffen B.f.B. Karlsruhe—F.C. Freiburg... Die Karlsruher Kreisligamannschaften jagen für sportlichen Hochbetrieb in den benachbarten Kreisstädten und Kreisorten. Der F.V. Knielingen, nunmehr eine ganze Serie von Spielen auf eigenem Gelände austragend, hat nun Gelegerte, eine kräftige Punktaufschüpfung vorzunehmen. Er empfängt die spieltüchtige F.V. Ruppurr, die im Vorspiel mit 3:2 den Knielängern das Nachsehen ließ; in ihrer Hauptstärke, der Verteidigung, zurzeit durch Verlust empfindlich geschwächt, könnte den Knielängern event. eine knappe Revanche gelingen... Der F.C. Mühlburg wird der Pfandnationalsportlichen Hochbetrieb bringen. Der Tabellenführer, der die Spiel-Wa. Bretten mit 0:2 nach Hause schickte, wird diesmal alles brauchen, ungerupft von dort aus heimzukehren... Neulich gelagert ist die Situation für die Karlsruher Frankonia, der ins Pfingstal ein schwerer Kampf bevorsteht. Viktoria Bergshausen errang sich im Karlsruher Vorspiel mit 2:2 einen Achtungserfolg; sie wird gerade diesmal alles aufbieten, um in Ehren zu bestehen, um auch weiterhin als Tabellenweiter ihrer großen Anhängerschaft zur Silvesterfeier einen glänzenden Jahresabschluss vorzulegen... Germania Durlach empfängt den F.V. Daxlanden; die Germanen kehrten mit einem knappen 2:1-Sieg heimwärts, bei der derzeitigen Formverbesserung der Darländer Elf ist aber ein zweiter Sieg noch eine ziemlich unsichere Sache... Zwischen B.f.B. Gröhlingen und F.C. Waden-Karlsruhe wird ein hitziger Kampf entbrennen. Die Pfingstler bezogen auf dem Badenplatz eine knappe 2:1-Niederlage, zu einer Revanche könnte es ihnen diesmal reichen... Die F.V. Weingarten dürfte mit dem Start des F.V. Weierheim ein volles Haus erzielen; war es doch gerade die Weierheimer Elf, die den Weingartenern mit 5:1 die größte Niederlage der ganzen Spielaison aufbrachte. Die Weingarter Elf hat sich seitler bedeutend verbessert, sie steht mit 13 Punkten mit Weierheim gleich und ist keineswegs Willens, sich diesmal wieder unterkriegen zu lassen. —1.

Handball der Turner.

Die reitlichen Gruppen der Badischen Meisterklasse haben alle mehr oder weniger entscheidenden Charakter, da noch in vier Gruppen als Endspielteilnehmer die Gruppensieger zu ermitteln sind. Die bevorstehenden acht Spiele sind:

Gruppe I:
Tad. Heidelberg—Tn. Ottersheim.
Tn. Philippsburg—Tn. Mannheim 46.

Gruppe II:
Tn. Rohrbach—Polizei Heidelberg.
Tad. Siegelhausen—Tn. Weinheim 62.

Gruppe III:
Tn. Bruchsal—Tn. Ettlingen.
Tn. Durlach—Tad. Durlach.

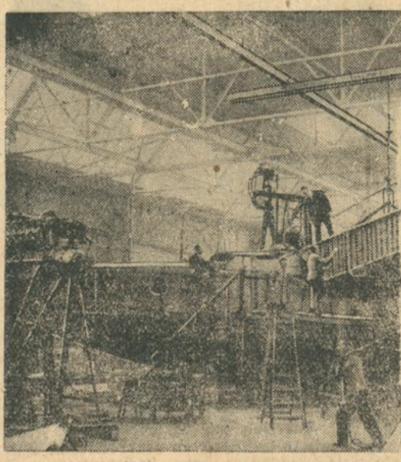
Gruppe IV:
Polizei Karlsruhe—Tad. Gaggenau.
Tn. Baden-Baden—Jahn Offenburg.

Flugboot auf Reparationskonto

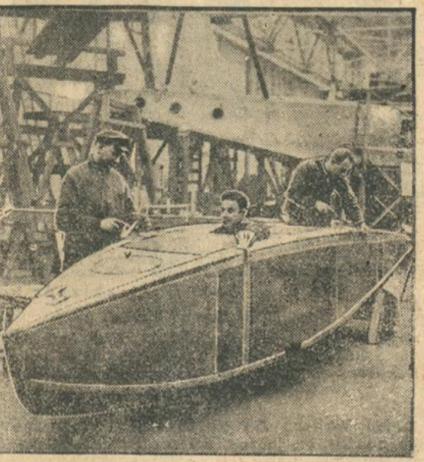
Der neueste Typ von Rohrbach-Romar.

In den nächsten Wochen geht das neue Flugboot der Rohrbachwerke, das vom französischen Luftfahrtministerium auf Reparationskonto in Auftrag gegeben wurde, seiner Vollendung entgegen. Bei diesem neuesten Typ der Rohrbach-Flugboote sind weitgehende technische Verbesserungen zur Anwendung gekommen, die eine

Brandgefahr vermieden wird, da bei Verwerden des Tanks das Benzin nach außen abfließen kann. Die Veruche der Deutschen Luft-Hansa mit einer Romar-Maschine sind erst kürzlich hinsichtlich der Schwimmfähigkeit bei einem Led, der Dichtigkeit der Schotten und der Schleppfähigkeit bei schwerer See ausgeführt



Einbau der Motoren in das Romarflugboot.



Eine der gewaltigen Schwimmkufen.

Verteilsicherheit fast absolut garantieren. Von größter Bedeutung ist der gefüllte Bootsboden, der dem Flugboot eine besondere Seetüchtigkeit verschafft, weil die Kielform des Bootsbodens die See schleidet und teilt, also auch durch schwere Seen hindurchgeht. Andererseits wird durch diese Form die Startleistung verbessert, so daß die Romar bei gleichbleibender Motorenspannung größere Gesamtgewichte starten kann. Von großer Bedeutung ist dann die Flügelkonstruktion und die Anordnung der Benjintanks, durch die jede

worden und zur Zufriedenheit der Sachverständigen ausgefallen.

Auch ein anderer Typ, das Flugboot Rohrbach-Rodra, hat sich seit Jahren außerordentlich gut bewährt. Seit 1926 steht ein solcher Typ im Dienste der türkischen Luftfahrt. Obwohl es im Laufe dieser Zeit mehrere Male schwer beschädigt wurde, ist das Boot auch heute noch intakt, was um so mehr anzuerkennen ist, als die Reparaturen ausschließlich durch türkisches Personal ausgeführt wurden.

Bezieher unserer Illustrierten

Die Rindfleisch

und dessen Ehegatte sind bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen die Folgen körperlicher Unfälle wie folgt versichert

- 2000.— für den Fall des Todes nach einmonatigem ununterbrochenem Abonnement
- 1000.— für den Fall des Todes nach dreimonatigem ununterbrochenem Abonnement
- 1000.— für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach einmonatigem ununterbrochenem Abonnement
- 2000.— für den Fall der dauernden Ganzinvalidität nach dreimonatigem ununterbrochenem Abonnement

Jeder Unfall ist unverzüglich nach Eintritt der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen. Verletzte müssen sich unverzüglich spätestens am zweiten Tage nach dem Unfall in ärztliche Behandlung begeben. Todesfälle müssen sofort mitgeteilt werden, innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt der Bank schriftlich zur Anmeldung gebracht werden. Vorher die Voraussetzungen der Versicherung (Rechte und Pflichten der Abonnenten im Versicherungsfalle) geben die Versicherungsbedingungen. Anschließend die vom Verlag des Karlsruher Tagblattes zu beziehen sind.

Bezugspreis der Rundschau monatlich 50 Pfz. (für Postbezieher zusätzlich 35 Pfz. Porto) frei Haus.

Der Ahnenerwartung gewohnt... Nicht immer berichte...

Ich habe mich das... nicht immer berichte...

Badische Rundschau.

Der Weihnachtsbaum für Alle.

Die Feiertage im Lande.

a. Breiten, 26. Dez. Die seit einigen Jahren bestehende Übung, einen Weihnachtsbaum für Alle auf dem Marktplatz aufzustellen, ist auch für dieses Jahr beibehalten worden. Gerade wegen der außerordentlich unangünstigen Zeit hat der Gemeinderat geglaubt, lassen sich die Kosten der Aufstellung des Baumes rechtfertigen. Dank der Freundlichkeit der Gesangsvereine „Frosinn“ und „Sängerbund“, sowie des Musikvereins konnte am Heiligen Abend eine eindrucksvolle Feier auf dem Marktplatz abgehalten werden. Musik und Gesang wechselten miteinander und den Schluß bildete das mit Begleitung des Musikvereins gesungene allgemeine Weihnachtslied „Stille Nacht“.

Die Unterbringung der einzelnen Amtsstellen der Stadtverwaltung lag schon lange im argen. Stadtbauamt und Stadtkasse waren sehr beengt. Jetzt kann eine Verbesserung des nahezu unbehaltbar gewordenen Zustandes eintreten. Der zweite Stock des Sparkassengebäudes wird zu Büroräumen umgebaut, da auch die hiesige Sparkasse mit den bisherigen Räumen nicht mehr auskommen konnte. In dem zweiten Stock wird dann noch Raum für das Stadtbauamt gewonnen und die Stadtkasse erhält die bisherigen Räume des Stadtbauamtes zu den übrigen. Auf diese Weise geht ein schon etwa zehn Jahre zurückliegender Wunsch in Erfüllung.

H. Baden-Baden, 26. Dez. Die Weihnachtsfeiertage haben diesmal einen ziemlich ruhigen Verlauf genommen. Am heiligen Abend hatten wir eine feierliche, aber recht stimmungsvolle öffentliche Weihnachtsfeier, die von der Stadtgemeinde veranstaltet wurde. Auf dem Leopoldplatz war ein großer Christbaum aufgestellt worden. Der „Sängerbund Hohenbaden“ brachte Weihnachtslieder zum Vortrag und das Hornorquartett des städtischen Orchesters verleihte die Feier, zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, mit musikalischen Darbietungen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag trat leichter Schneefall ein, der uns eine ganz reizende Winterlandschaft hervorzauberte, aber zur Befähigung im Winterport noch nicht ausreichte. Der Fremdenverkehr über die Feiertage war nicht erheblich.

o. Bruchsal, 26. Dez. Trotz der gespannten Finanzlage der Städte wurden in den städtischen Anstalten und im Krankenhaus die Weihnachtsfeiern in üblicher feierlicher Weise begangen unter Teilnahme der beiden Bürgermeister, einiger Stadträte, sowie des Fürstorgans. So wurden würdige Bescherungen veranstaltet im Versorgungshaus, Jugendheim, städt. Kinderschule, in der Wanderherberge, deren Mittel aus Stiftungen, teils von amerikanischen Spendern bestritten wurden. Auch in den Strafanstalten (Männerzuchthaus u. Frauenstrafanstalt) wurde den Insassen eine würdige Christfeier geboten, wozu sich immer musikalische Kräfte zur Verfügung stellen.

M. Gernsbach i. M., 26. Dez. Die Feiertage blieben ohne Schnee, und einen Weihnachtsbaum für Alle gab's hier auch nicht. Starker Verkehr drängte nach den umliegenden Höhen; Einkäufer und solche, die es werden wollen. In der Stadt blieb es verhältnismäßig still. Am ersten Weihnachtstag gab die Stadtkapelle ein sehr stark besuchtes Konzert. Zur selben Stunde veranstaltete der Orchesterverein ein Weihnachtskonzert im Spensaal, das ebenfalls gut besucht war. Am zweiten Feiertag gab der Turnverein seiner sehr zahlreichen Vereinsfamilie eine Christtagsveranstaltung. Im städtischen Kurhaus war an beiden Tagen reger Betrieb. Durch eine hochherzige Spende konnte den Erwerbslosen und Armen eine hübsche Weihnachtsgabe ausgeschüttet werden.

mr. Rehl a. M., 26. Dez. Die Stadtkapelle veranstaltete am Nachmittag des 1. Feiertages im „Schiff“ ein volkstümliches Weihnachtskonzert. Es war zugleich ein Ehrentag für den meisterlichen Führer der Kapelle, Herrn S. Gerhardt, welcher seit 10 Jahren das musikalische Szepter im Vereine schwingt. Der 1. Vorstand der Stadtkapelle, Kaufmann Fritz Dörr, überreichte Herrn Gerhardt ein wertvolles Gemälde in prachtvollem Rahmen, das den unpatrischen Vetter als Dirigent in Hanauertracht in Vereinsuniform darstellt. Das Publikum spendete den nachfolgenden musertugllichen Darbietungen begeisterten Beifall.

H. Baden-Baden, 26. Dez. Eine außerordentlich zahlreiche Trauerveranstaltung hatte sich am Mittwoch auf dem hiesigen Friedhof eingefunden, um der Beisetzung des verstorbenen Chorleiters der „Liebertafel Aurelia“, Musikdirektor Otto H. H. H., beizuwohnen. Stadtpräsident Martin hielt die Trauerrede. Weiter sprachen namens der „Aurelia“ deren Präsident, Schulrat Reich, namens des Bad. Sängerbundes Rechtsanwalt Dr. Meßger-Freiburg, im Auftrag des Dossau-Sängerbundes Herr Schmidt-Rehl, namens der Vereinigten Gesangsvereine der Stadt Baden-Baden Altstadtrat Oskar Jäbler. Sie alle sowie einige Vertreter benachbarter Gesangsvereine widmeten dem Heimgegangenen Worte ehrenden Gedankens für sein Wirken und Schaffen auf gesanglichem und musikalischem Gebiete.

z. Rheinsheim (Amt Bruchsal), 26. Dez. Die Zigarrenfabrik Wellenstiel u. Schalk hat ihren Betrieb geschlossen, und auch die Zigarrenfabrik Seeber hat ihren Arbeiter eingestellt. Die Zahl der Erwerbslosen wird damit um rund 300 steigen.

Das Ueberlinger Todesurteil.

Revision vom Reichsgericht verworfen. Ueberlingen, 25. Dez. Das Reichsgericht hat die Revision des aus der Ueberlinger Gegend stammenden Landwirts Ernst Schiele, der vom Schwurgericht Konstanz wegen Ermordung seiner Geliebten, der Hausdame Sophie Friedrichs aus Ueberlingen, zum Tode und außerdem wegen Mordversuchs zu weiteren sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, als unbegründet verworfen. Schiele hatte jenes Urteil des Schwurgerichts mit dem Vorbringen angefochten wollen, daß er im Affekt gehandelt habe.

Unters Fuhrwerk geraten.

Tödliche Unglücksfälle. Ueberlingen, 26. Dez. Als der 65jährige Landwirt Stefan Wunsch mit einem Kuhfuhrwerk Dung auf den Acker führte, wurde das Gespann unruhig. Wunsch wollte absteigen, blieb dabei an den Vorderrädern hängen, so daß ihm der Bremsbalken eine

Der Landeskommissär greift ein.

Mannheims Nachtragsetat zwanagsweise festgelegt.

m. Mannheim, 25. Dez. Der Landeskommissär und sein Beirat haben nach mehrstündiger Verhandlung den vom Mannheimer Stadtrat zweimal abgelehnten Nachtragsetat genehmigt, so daß ab 1. Januar f. z. die Gemeindefürsorge um 10 Prozent erhöht, eine Gemeindegründungssteuer von 10 Prozent und die gestaffelte Bürgersteuer erhoben und die Umlage von 158 auf 170 Prozent erhöht wird. Dadurch sollen Mehreinnahmen von 1.285.000 M erzielt werden. Die noch fehlenden 1,1 Millionen sollen durch Kürzungen an den Zuschüssen zum Erneuerungs- und Sammelfonds eingespart werden.

Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit, daß es sich bei der Festsetzung des Nachtragsetats und der Vollzugsverordnung der Bier-, Getränke- und Bürgersteuer durch den Landeskommissär lediglich darum handelt, daß die fehlende Zustimmung der städtischen Kollegien durch ihn ersetzt wird. Eine Zwangsauflage oder Zwangsverwaltung gegenüber der Stadt Mannheim liegt nicht vor.

Schwellingen steht das gleiche bevor.

b. Schwellingen, 26. Dez. Der Bürgerausschuß hat den Nachtragsetat für 1930 und die Biersteuer abgelehnt. Der Nachtragsetat für 1930 wird jetzt nach dem 1. Januar vom Bezirksamt festgelegt werden. Die Einführung der Gemeindegründungssteuer und der Verzinsungssteuer wird außer der Einführung der Gemeindefürsorge und der Bürgersteuer nicht zu umgehen sein. Ob die Gas- und Wasserpreise erhöht werden müssen, steht noch dahin.

In Baden-Baden will man es sich sparen.

bl. Baden-Baden, 26. Dez. Der neue Stadtrat wurde von Oberbürgermeister Eisner mit einer großen Finanzrede begrüßt, worin mitgeteilt wurde, daß der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 infolge der ständigen Verschlechterung der Wirtschaftslage auf vielen Gebieten überholt ist. Unter anderem wird die

Rippe eindrückte. Diese durchbohrte die Lunge, und der Verunglückte, der acht Kinder hinterläßt, starb an der schweren Verletzung.

bid. Singen a. S., 26. Dez. Zwei Todesopfer hat der Zusammenstoß gefordert, der sich kürzlich zwischen vier Radfahrern ereignete. Nachdem der Abseher aus Mandegg, Erwin Brütli, seinen Verletzungen alsbald nach dem Unfall erlegen war, ist ihm jetzt auch einer der Büssinger Radfahrer im Tode nachgefolgt.

Ein Motorrad raft in die Straßenbahn.

Drei Schwerverletzte. bpd Ludwigschafen, 26. Dez. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich an der Kreuzung Schiller- und Werderstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein in schneller Fahrt befindliches, mit drei Personen besetztes Motorrad stieß auf die elektrische Straßenbahn auf. Der Fahrer, der 33 Jahre alte Ph. Kühn von hier, sein 9-jähriger Stiefsohn Peter Klein und der 16-jährige Ludw. Stamer wurden vom Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt. Dem Vater mußte im Krankenhaus das rechte Bein abgenommen werden, der Stiefsohn wurde gleichfalls an den Beinen verletzt, der zweite Soziusfahrer erlitt einen Unterschenkelbruch und Kopfverletzungen.

Fürsorge einen Aufwand von über einer Million erfordern. Die Einnahmen aus der Kurtaxe bleiben durch den Rückgang des Fremdenverkehrs um 70.000 Mark zurück. Der Gesamtschuldenbetrag gegenüber dem Voranschlag wird auf 930.000 Mark berechnet, wobei die neuen Einnahmen aus der Bürgersteuer und der erhöhten Biersteuer bereits berücksichtigt sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Erhöhung der Biersteuer und die Erhöhung der Bürgersteuer nicht zu umgehen sein.

Das Fürsorgebudget der Stadt Rehl.

d. Rehl a. M., 26. Dez. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Nachprüfung des Voranschlags. Von dem für das ganze Rechnungsjahr, also bis zum 1. April 1931 vorgezeichneten Zustand der Stadtkapitalien zur Fürsorgekasse in Höhe von 190.000 Mark waren bis Mitte Dezember schon 180.000 Mark verausgabt, so daß für die Zeit bis 31. März 1931 nur noch 10.000 Mark zur Verfügung ständen. Dieser Betrag reicht natürlich niemals aus. Nach den aufgestellten Berechnungen werden für die Monate Januar, Februar und März mindestens 60.000 M. für Fürsorge benötigt. Ueber die Deckungsmöglichkeiten dieses Defizitbetrages faßte der Gemeinderat noch keinen Beschluß.

z. Oberweier (Amt Ettlingen), 26. Dez. Im dritten Wahlgang zur Bürgermeistereiwahl wurden für den Landwirt Dito Günter von 250 gültigen Stimmen 147 abgegeben, so daß er damit als gewählt gilt.

bl. Rotenbera (bei Wiesloch), 26. Dez. Nachdem am 1. Januar die Amtszeit des bereits zum dritten Male gewählten Bürgermeisters Eugen Menzies abläuft, ist für den 30. Dez. Neuwahl angesetzt.

350.000 Mark Defizit bei der Ludwigschafener Straßenbahn.

z. Ludwigschafen a. M., 26. Dez. Das Defizit der Straßenbahn in Ludwigschafen soll die Höhe von 350.000 M. in diesem Rechnungsjahr erhalten. Noch vor wenigen Wochen und Monaten rechnete man mit einem Defizit von 150 bis 200.000 M. Das ist eine solche Höhe nun erreicht, ist eine äußerst peinliche Tatsache, zu mal das Defizit der Stadt ohnehin infolge der großen und gewaltig gestiegenen Wohlfahrtslasten groß ist.

Der Lenzkircher Raubmord

noch nicht aufgeklärt.

Wenig Anhaltspunkte über die Täter.

Lenzkirch, 25. Dez. Die polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in Sachen Raubmords Dr. Diez-Lenzkirch haben eine Reihe weiterer wichtiger Tatsachen zu Tage gefördert. Doch ist es immer noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln. Die Staatsanwaltschaft Freiburg erläßt daher an die gesamte Bevölkerung einen dringenden Aufruf, die Behörde in ihrem Bemühen um baldige Aufklärung des schweren Verbrechens zu unterstützen. Auch der kleinste Hinweis kann von Wichtigkeit für die Ermittlung der Täter sein. Die Täter müssen mit dem Gepflogenen und Eigentümlichkeiten des Apothekers vertraut gewesen sein. Es besteht der bestimmte Verdacht, daß die Verbrecher in der Umgebung von Lenzkirch zu suchen sind, oder daß es sich um Burtschen handelt, die früher einmal in der Lenzkircher Gegend sich aufgehalten haben. Da der Apotheker sehr mißtrauisch und ängstlich war, muß angenommen werden, daß er mindestens einen der beiden Verbrecher näher gekannt hat oder daß irgend sonst etwas mißspielte, was ihm die Mitnahme der beiden Burtschen unbedenklich erscheinen ließ. Gewöhnlich ließ der Apotheker Leute, welche nachts Rezepte machen ließen, vor der verschlossenen Haustür warten und streckte ihnen das Medikament zum Fenster hinaus. Im ganzen Hause hatte er große Backsteine herumliegen, die der Abwehr eines unvermuteten Angriffs dienen sollten.

Drei Verletzte in der Kurve.

d. Ettlingen (bei Durlach), 24. Dez. Am Heiligen Abend fuhr der verheiratete, im „Eisenwerk Ettlingen“ als Meister beschäftigte Martin Körfer mit seinem Motorrad bei der Kurve am „Hofhaus zum Strauß“ gegen die Hausmauer. Er erlitt gefährliche Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen und wurde bewußtlos von einem hiesigen Autobeiher in seine Wohnung gebracht. Von den zwei Beifahrern wurde der eine aus dem Seitenwagen auf die Straße geschleudert, kam aber mit dem Schreden davon, während der andere eine gefährliche Beinverletzung erlitt.

Hier wurde wie vielerorts eine Rotgemeinschaft gegründet. Mit den eingehenden Geldern will die Gemeinde Notstandsarbeiten durch Ausgesteuerte ausführen lassen.

Den Schwager niederaestochen.

z. Gersbach (Amt Schopfheim), 26. Dez. Hier gerieten aus familiären Streitigkeiten zwei Männer in einen Wortwechsel, in deren Verlauf der eine, ein ehemaliger russischer Kriegsgefangener namens Gmitz, seinem Schwager Wakmer fünf Messerstücke beibrachte. Wakmer wurde mit schweren Lungen- und Brustleiden ins Krankenhaus verbracht.

Vorläufiges Kirchengesetz zur Gehaltsfürzung.

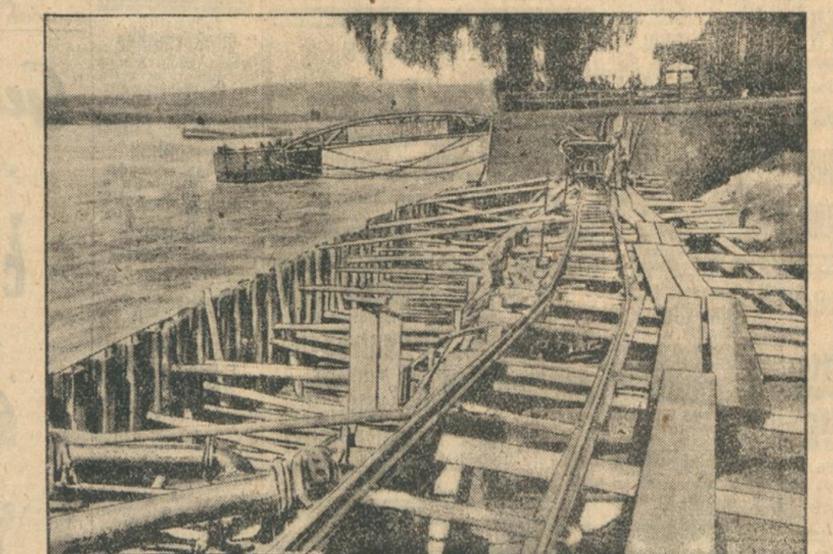
Die Kirchenregierung der Evangelischen Landeskirche hat zur Gehaltsfürzung ein vorl. kirchliches Gesetz beschlossen, nach dem vom 1. Februar 1931 ab die Dienstbezüge der ständigen und unständigen Geistlichen, soweit sie aus Grundgehalt und Stellenanlage bestehen, um 6 v. H. ihres Betrages gekürzt werden. Die Kürzung ertrifft sich nicht auf Kinderzuschläge, auf den Wert der zu stellenden Dienstwohnung oder das an ihre Stelle tretende Wohnmosgeld und auf die aus landesrechtlichen Mitteln gewährte Dienstaufwandsentschädigung. Ebenfalls um den gleichen Prozentsatz werden auch die Bezüge mit Ausnahme der Kinderzuschläge der im Ruhestand befindlichen Pfarrer und der Hinterbliebenen von Geistlichen gekürzt.

Da die staatlich-kirchlichen Beamten den jeweiligen staatlichen beamtenrechtlichen Bestimmungen unterliegen, so werden nachdem der Kirchenpräsident bereits mit Wirkung vom 1. November 1930 an auf 20 v. H. seines Grundgehalts vermindert hatte, vom 1. Februar 1931 ab die Amtsbezüge des Kirchenpräsidenten ebenfalls um 20 v. H. wie die Amtsbezüge der Minister. — Die Amtsbezüge der übrigen kirchlichen Beamten, zu denen auch die Mitglieder des Oberkirchenrats gehören, und der staatlich-kirchlichen Beamten, die Bezüge der Ruhestandsbeamten und die Verioratumsbezüge der Hinterbliebenen von Beamten um 6 v. H. gekürzt.

Zum Hincheiden des Landeskirchenrats Defau Emil Hofheinz in Gröchingen.

z. Gröchingen (bei Durlach), 26. Dez. In den Folgen eines Schlaganfalls ist Landeskirchenrat Defau Emil Hofheinz im Alter von 58 Jahren gestorben. In Hagsfeld geboren, war der Entschlafene im Jahre 1893 in den badischen evangelischen Kirchendienst eingetreten und zu Beginn seiner seelsorgerischen Laufbahn in Spöck, in Mannheim und in Mühlhausen tätig. Er wurde dann im letztgenannten Orte Pfarrer, wirkte dann in Schalkhausen und seit 1911 in Gröchingen. Der Verstorbenen war auch Mitglied der Evangelischen Kirchenregierung.

z. Rehl, 26. Dez. Im Alter von nicht ganz 75 Jahren verstarb hier nach schwerem Leiden der Obermeister der Bäderinnung Rehl und Vorstand von deren Einlaßgenossenschaft, Karl Billa.



Eines der größten Hochwasserschutzwerke am Rhein wird im kommenden Jahr vollendet werden. Es ist die Eindeichung der Stadt Neuwied. Mit diesem Bau, der für den Hochwasserschutz alle wesentlichen Anforderungen erfüllen wird, ist ein städtebauliches Problem auf musterghltige Art und Weise gelöst worden. Man sieht im Bilde die Betonfüllung der Weiche.

